



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 58.

Sonnabend, den 21. März.

1846.

Eine Junggesellenstube in der Karlsstraße.

Capriccio von Dr. Woldemar Münzberger
(M. Solitar).

(Fortsetzung.)

„Du — Du sollst es recht gut bei uns haben,“ sprach der Commerzienrath weiter: „Wir sind brave Leute, und Madame Kunkel, ich sage Dir, mein Kind, das ist eine Frau, eine Frau, sage ich, wie eine Perle und gutmüthig ist sie, und Du kannst Dir in ihrem Hause was Rechtes schaffen. Wirst gleich fein eingekleidet, und kannst Dir ausnehmen von Sammet und Seide, was Du willst! Nicht wahr! Das soll Dir wohl gefallen, meine liebe, kleine süße Maus, und ich denke, wir werden gute Freunde sein! Kriegst Dein schönes Essen, mein Kind, mußt aber auch immer so — so — fein folgsam sein und keinen Aerger im Hause haben!“

„Ich fing an zu weinen: „Nein! nein!“ rief ich, „ich will nicht mit der rothen Madame, ich will nicht!“

„Du hast gar keinen Willen, Nörchen,“ rief Madame Kunkel, und warf mir einen wüthenden Blick zu. „Bist jetzt unser und kommst gleich mit. Geben Sie ihr eins mit Ihrem Krückstock, Herr Commerzienrath!“

„Nicht zu heftig, Mutter Kunkel,“ flüsterte er, „das Gute hilft; ich will schon mit dem kleinen Trogkopf fertig werden!“

„Ich weinte laut: mein Vater fluchte und spie nach mir; er war seiner Sinne nicht mächtig; Kathinka rief: „Brügelst sie nur, das hilft, vor Prügeln hat sie Furcht! Dann wird sie schon kommen!“

„Ich war in der Hölle von Satanen umringt: durch meine Seele zog Finsterniß; ich fühlte mich umgarnt, umkrallt.

„Da ging die Thür auf, und hereintrat, wie